

Handbuch der Forensischen Psychiatrie

Band 1: Strafrechtliche Grundlagen der Forensischen Psychiatrie

Bearbeitet von
H.-L. Kröber, D. Dölling, N. Leygraf, H. Saß

1. Auflage 2007. Buch. xviii, 585 S. Hardcover
ISBN 978 3 7985 1446 1
Format (B x L): 15,5 x 23,5 cm

[Recht > Strafrecht > Rechtsmedizin](#)

Zu [Leseprobe](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Inhaltsverzeichnis

1	Was ist und wonach strebt Forensische Psychiatrie?	1
	H.-L. KRÖBER	
1.1	Was ist Forensische Psychiatrie?	1
1.2	Interdisziplinäre Stellung der Forensischen Psychiatrie	3
1.3	Ethische Aspekte forensischer Tätigkeit	5
	Literatur	10
2	Strafrecht	13
2.1	Grundlagen des Strafrechts	13
	D. DÖLLING	
2.1.1	Begriff des Strafrechts	13
2.1.2	Aufgaben des Strafrechts aus juristischer und empirischer Sicht	16
2.1.3	Zur Entwicklung des deutschen Strafrechts	26
2.1.4	Überblick über das geltende Strafrecht	27
2.1.5	Die Kriminalwissenschaften	28
	Literatur	29
2.2	Die Straftat	31
	W. GROPP	
2.2.1	Die Grundstruktur der Straftat	31
2.2.1.1	Tatbestandsmäßigkeit	31
2.2.1.2	Rechtswidrigkeit	35
2.2.1.3	Schuldhaftigkeit	35
2.2.1.4	Entwicklungsschritte in der Grundstruktur der Straftat	35
2.2.1.5	Der gesellschaftlich relevante Unwert als Grundlage und materieller Gehalt der Straftat ..	36
2.2.2	Die Handlung im strafrechtlichen Sinn	38
2.2.2.1	Die strafrechtliche Handlung als Grundelement	38

2.2.2.2	Die strafrechtliche Handlung als Grenzelement .	39
2.2.2.3	Die strafrechtliche Handlung als Verbindungselement	40
2.2.2.4	Die Bedeutung des Handlungsbegriffs für den Aufbau der Straftat	40
2.2.2.5	Der <i>kausale</i> Handlungsbegriff als Kern des klassischen und des neoklassischen Verbrechensbegriffs	41
2.2.2.6	Der finale Handlungsbegriff	43
2.2.2.7	Der vermittelnde Handlungsbegriff als Weiter- entwicklung des finalen Handlungsbegriffs	45
2.2.3	Tatbestandsmäßigkeit und Rechtswidrigkeit . . .	48
2.2.3.1	Zum Verhältnis von Tatbestandsmäßigkeit und Rechtswidrigkeit	48
2.2.3.2	Die wichtigsten Rechtfertigungsgründe	50
2.2.4	Strafbegründungsschuld und Strafzumessungs- schuld	59
2.2.4.1	Strafbegründungsschuld – die schuldhafte Verwirklichung der Straftat	59
2.2.4.1.1	Die Elemente der schuldhaft begangenen Handlung	59
2.2.4.1.2	Der schuldhaft handelnde Täter	63
2.2.4.2	Strafzumessungsschuld – die schuldhaft verwirklichte Straftat	65
2.2.4.2.1	Die Abhängigkeit der Strafzumessungsschuld vom schuldhaft verwirklichten Unrecht	65
2.2.4.2.2	Entschuldigungsgründe – Reduzierung der Strafzumessungsschuld unter die Strafbedürftigkeitsgrenze	65
2.2.4.3	Überlegungen zu einem funktionalen Schuldbegriff	68
2.2.5	Sonstige Strafbarkeitsvoraussetzungen und -hindernisse	69
2.2.5.1	Sonstige Strafbarkeitsvoraussetzungen	70
2.2.5.1.1	Objektive Bedingungen der Strafbarkeit	70
2.2.5.1.2	Strafantrag, §§ 77–77 d StGB	71
2.2.5.2	Sonstige Strafbarkeitshindernisse	71
2.2.5.2.1	Persönliche Strafausschließungsgründe	71
2.2.5.2.2	Persönliche Strafaufhebungsgründe	72
2.2.6	Erscheinungsformen der Straftat	72
2.2.6.1	Versuch	73
2.2.6.1.1	Der Tatentschluss als subjektives Unwertelement des Versuchs	73
2.2.6.1.2	Das unmittelbare Ansetzen als objektives Unwertelement des Versuchs	74
2.2.6.2	Täterschaft und Teilnahme	74

2.2.6.2.1	Selbsttäterschaft, § 25 I 1. Alt. StGB	75
2.2.6.2.2	Mittelbare Täterschaft, § 25 I 2. Alt. StGB	75
2.2.6.2.3	Mittäterschaft, § 25 Abs. 2 StGB	76
2.2.6.2.4	Anstiftung, § 26 StGB	77
2.2.6.2.5	Beihilfe, § 27 StGB	77
2.2.6.3	Unterlassen	78
2.2.6.3.1	Die unwertkonstituierenden Elemente des unechten Unterlassungsdelikts	79
2.2.6.3.2	Unzumutbarkeit des Handelns als Rechtfertigungsgrund	81
2.2.6.4	Fahrlässigkeit	82
2.2.6.4.1	Der tatbestandliche Unwert des Fahrlässigkeitsdelikts	82
2.2.6.4.2	Rechtswidrigkeit und Rechtmäßigkeit des Fahrlässigkeitsdelikts	85
2.2.6.4.3	Schuldhaftigkeit	86
	Literatur	86
2.3	Die Schuldfähigkeit	92
	H. SCHÖCH	
2.3.1	Grundlagen der §§ 20, 21 StGB	92
2.3.1.1	Aufgabe und Anwendungsbereich	92
2.3.1.2	Strafrechtliche Schuld und Willensfreiheit	94
2.3.1.3	Aufbau der §§ 20, 21 StGB	98
2.3.1.4	Anwendungshäufigkeit	103
2.3.2	Die Eingangsmerkmale der §§ 20, 21 StGB	106
2.3.2.1	Krankhafte seelische Störung	109
2.3.2.2	Tiefgreifende Bewusstseinsstörung	115
2.3.2.3	Schwachsinn	120
2.3.2.4	Schwere andere seelische Abartigkeit	120
2.3.3	Die Beurteilung der Einsichts- und Steuerungsfähigkeit	130
2.3.3.1	Einsichtsfähigkeit	132
2.3.3.2	Steuerungsfähigkeit	133
2.3.3.3	Bezug zur konkreten Tat	135
2.3.4	Die verminderte Schuldfähigkeit	136
2.3.5	Zusammentreffen mehrerer Störungen	139
2.3.5.1	Konsequenzen für die Anwendung der §§ 20, 21 StGB und des § 323 a StGB	140
2.3.5.2	Konsequenzen für die Maßregelanordnung	141
2.3.6	Rechtsfolgen	143
2.3.6.1	Rechtsfolgen bei der Schuldunfähigkeit (§ 20 StGB)	143
2.3.6.2	Rechtsfolgen bei verminderter Schuldfähigkeit (§ 21 StGB)	144
2.3.7	Koinzidenzprinzip und Vorverschulden	148

2.3.7.1	Abgrenzung zur Schuldunfähigkeit nach Versuchsbeginn	148
2.3.7.2	Actio libera in causa	148
2.3.7.3	Vollrausch (§ 323 a StGB)	151
2.3.7.4	Wiedererlangung der Schuldfähigkeit	152
2.3.8	Verhältnis zu § 3 JGG und § 19 StGB	152
2.3.9	Prozessuale Fragen	154
	Literatur	155
2.4	Steuerungsfähigkeit und Willensfreiheit aus psychiatrischer Sicht	159
	H.-L. KRÖBER	
2.4.1	Einleitung	159
2.4.2	Psychische Störung und Krankheit	161
2.4.3	Psychiatrie als Wissenschaft vom subjektiven Erfahrungsraum	163
2.4.4	Wahrnehmen, Handeln und Entscheiden	165
2.4.4.1	Begriffsklärungen: freiwillig, willkürlich, Entscheidung	166
2.4.4.2	Natürliche Schwächen menschlichen Entscheidens	167
2.4.4.3	Volition und kognitive Kontrolle	169
2.4.5	Intentionale Handlungssteuerung	175
2.4.5.1	Antizipierende zielgerichtete Handlungs- steuerung	175
2.4.5.2	Mögliche Störfaktoren der Handlungssteuerung	177
2.4.5.3	Desaktualisierung	180
2.4.5.4	Intentionale Aktivierung	182
2.4.6	Konzept der Steuerungsfähigkeit	183
2.4.6.1	Erheblich beeinträchtigte und aufgehobene Steuerungsfähigkeit	184
2.4.6.2	Beurteilung der Steuerungsfähigkeit allein anhand des psychischen Tatbestands unabhängig von seiner Ursache	189
2.4.6.3	Exekutive und motivationale Steuerungsfähigkeit	190
2.4.7	Willensfreiheit	194
2.4.7.1	Strafrechtliche Vorgaben zur Willensfreiheit ...	194
2.4.7.2	Willensfreiheit als Illusion	196
2.4.7.3	Machen unbewusste Motive unfrei?	198
2.4.7.4	Verhaltensbestimmung nach Gründen	200
2.4.8	Subjektivität und Bewusstsein	201
2.4.8.1	Der Versuch zur Elimination der Introspektion .	202
2.4.8.2	Verstehende versus erklärende Psychologie	205
2.4.8.3	Allgemeine Psychopathologie als Phänomenologie	208
2.4.8.4	Bewusstsein als Konstituens von Subjektivität ..	209

2.4.9	Zusammenfassung	212
Literatur		215
2.5	Die strafrechtlichen Rechtsfolgen	219
2.5.1	Das Rechtsfolgensystem des StGB	219
	D. DÖLLING	
2.5.2	Die Einstellung des Strafverfahrens, das Absehen von Strafe und die Strafen	221
	D. DÖLLING	
2.5.2.1	Die Einstellung des Strafverfahrens	221
2.5.2.2	Das Absehen von Strafe	223
2.5.2.3	Die Strafen	227
2.5.2.3.1	Die Geldstrafe	227
2.5.2.3.2	Die Verwarnung mit Strafvorbehalt	232
2.5.2.3.3	Die Freiheitsstrafe	234
2.5.2.3.4	Das Fahrverbot	243
2.5.2.4	Die Strafzumessung	244
Literatur		248
2.5.3	Die Maßregeln der Besserung und Sicherung ..	250
	D. BEST, D. RÖSSNER	
2.5.3.1	Allgemeine Gesichtspunkte	250
2.5.3.1.1	Gemeinsame Voraussetzungen	253
2.5.3.1.2	Jugendliche und Heranwachsende	255
2.5.3.1.3	Anordnungsverfahren	257
2.5.3.2	Die Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus	261
2.5.3.2.1	Kriminalpolitischer Hintergrund	261
2.5.3.2.2	Anordnungsvoraussetzungen	262
2.5.3.2.3	Anordnungsgegenstand und -folgen	265
2.5.3.3	Die Unterbringung in der Entziehungsanstalt ..	265
2.5.3.3.1	Kriminalpolitischer Hintergrund	265
2.5.3.3.2	Anordnungsvoraussetzungen	266
2.5.3.3.3	Anordnungsgegenstand und -folgen	268
2.5.3.4	Die Unterbringung in der Sicherungs- verwahrung	269
2.5.3.4.1	Kriminalpolitischer Hintergrund	269
2.5.3.4.2	Sicherungsverwahrung gemäß § 66 StGB	270
2.5.3.4.3	Vorbehaltene und nachträgliche Sicherungs- verwahrung	273
2.5.3.5	Die Führungsaufsicht	277
2.5.3.5.1	Kriminalpolitischer Hintergrund	277
2.5.3.5.2	Anordnungsvoraussetzungen	277
2.5.3.5.3	Anordnungsgegenstand und -folgen	279
2.5.3.6	Die Entziehung der Fahrerlaubnis	280

2.5.3.6.1	Kriminalpolitischer Hintergrund	280
2.5.3.6.2	Anordnungsvoraussetzungen	281
2.5.3.6.3	Anordnungsgegenstand und -folgen	282
2.5.3.7	Das Berufsverbot	283
2.5.3.7.1	Kriminalpolitischer und kriminologischer Hintergrund	283
2.5.3.7.2	Anordnungsvoraussetzungen	284
2.5.3.7.3	Anordnungsgegenstand und -folgen	285
Literatur		285
2.5.4	Die Maßregeln der Besserung und Sicherung – Anmerkungen aus psychiatrischer Sicht	289
	N. LEYGRAF	
2.5.4.1	Vorbemerkungen	289
2.5.4.2	Die einstweilige Unterbringung	290
2.5.4.3	Die Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus	291
2.5.4.4	Die Unterbringung in der Entziehungsanstalt ..	292
2.5.4.5	Die Unterbringung in der Sicherungsverwahrung	294
Literatur		297
2.6	Die Vollstreckung und der Vollzug der Strafen und Maßregeln	298
2.6.1	Grundlagen	298
	D. DÖLLING	
2.6.2	Der Vollzug der Freiheitsstrafe und die Aussetzung der Vollstreckung des Strafrestes zur Bewährung	299
	D. DÖLLING	
2.6.2.1	Der Strafvollzug	299
2.6.2.1.1	Grundsätze	299
2.6.2.1.2	Planung des Vollzugs	301
2.6.2.1.3	Einzelne Rechte und Pflichten des Gefangenen .	306
2.6.2.1.4	Sicherheit und Ordnung	310
2.6.2.1.5	Die Organisation des Strafvollzugs	312
2.6.2.1.6	Zur tatsächlichen Situation des Strafvollzugs ...	314
2.6.2.2	Die Aussetzung der Vollstreckung des Strafrestes zur Bewährung	317
Literatur		321
2.6.3	Der Maßregelvollzug und die Aussetzung der Maßregelvollstreckung zur Bewährung	323
	D. BEST, D. RÖSSNER	
2.6.3.1	Begriffliche und rechtliche Grundlagen	323
2.6.3.2	Organisatorischer Rahmen des Maßregelvollzugs	324

2.6.3.3	Vollstreckungsrechtliche Vor- und Begleitfragen	325
2.6.3.3.1	Bedingter Verzicht auf die Maßregelvollstreckung	326
2.6.3.3.2	Vollstreckungsreihenfolge	327
2.6.3.3.3	Überweisung in den Vollzug einer anderen Maßregel	328
2.6.3.3.4	Vorläufige freiheitsentziehende Maßnahmen	329
2.6.3.4	Grundzüge des Maßregelvollzugs	330
2.6.3.4.1	Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus	330
2.6.3.4.2	Unterbringung in der Entziehungsanstalt	332
2.6.3.4.3	Vollzugslockerungen	332
2.6.3.5	Beendigung der Vollstreckung einer Maßregel nach §§ 63 oder 64 StGB	335
2.6.3.5.1	Erledigung	335
2.6.3.5.2	Aussetzung zur Bewährung	336
2.6.3.5.3	Überprüfungsfristen	338
	Literatur	339
2.6.4	Der Maßregelvollzug und die Aussetzung der Maßregelvollstreckung zur Bewährung – Anmerkungen aus psychiatrischer Sicht	340
	N. LEYGRAF	
2.6.4.1	Organisation des Maßregelvollzugs	340
2.6.4.2	Vollstreckungsreihenfolge	342
2.6.4.3	Behandlung	344
2.6.4.4	Entlassungsentscheidungen	347
	Literatur	348
2.6.5	Drogentherapie im strafrechtlichen Rahmen – die Zurückstellungslösung der §§ 35, 38 Betäubungsmittelgesetz	349
	J.-M. JEHLE	
2.6.5.1	Einleitung	349
2.6.5.2	Voraussetzungen und Verfahren der Zurückstellung nach §§ 35, 38 BtMG	354
2.6.5.3	Das Absehen von Anklageerhebung und Verurteilung gemäß § 37 BtMG	363
2.6.5.4	Das Verhältnis des § 35 BtMG zu § 64 StGB	364
2.6.5.5	Daten zur Anwendung in der Praxis	365
2.6.5.6	Einrichtungen und Therapien	372
2.6.5.7	Rechtspolitischer Ausblick	376
	Literatur	377

3	Strafprozessrecht	379
	D. RÖSSNER	
3.1	Grundlagen des Strafprozessrechts	379
3.1.1	Das Strafverfahren im Überblick	379
3.1.2	Die Ziele des Strafverfahrens und die Rechte der Angeklagten	380
3.1.3	Die rechtsstaatlichen Grundprinzipien der StPO	381
3.1.4	Konfliktregelungen im Strafverfahren	385
3.1.4.1	Absprachen („Deals“) über Geständnisse und ihre Auswirkungen	385
3.1.4.2	Täter-Opfer-Ausgleich (Mediation im Strafverfahren)	387
3.1.5	Die Position der Beteiligten im Strafverfahren .	388
3.1.5.1	Der Beschuldigte	388
3.1.5.2	Die Staatsanwaltschaft	389
3.1.5.3	Die Verteidigung	390
3.1.5.4	Die Zeugen und ihre Rechte	391
3.1.6	Staatliche Zwangsmaßnahmen im Strafverfahren	393
3.1.7	Anklage und Beginn des gerichtlichen Verfahrens	395
3.1.8	Gerichtliche Entscheidungen und die Organisation der Strafgerichte	395
3.1.9	Beweisgrundsätze: Wie wird der Sachverhalt vor Gericht festgestellt?	397
3.1.10	Beweisverbote und ihre Wirkung	400
3.1.11	Das Strafurteil und seine Wirkung	401
3.1.12	Rechtsmittel gegen ein Strafurteil	401
3.2	Grundlagen des Zusammenwirkens von Juristen und psychiatrischen/psychologischen Sachverständigen	402
3.3	Die Beauftragung und die Auswahl des Sachverständigen	406
3.4	Tatsachengrundlage und Tatsachenerhebungen durch den Sachverständigen	410
3.5	Die Rechtsstellung des Sachverständigen	412
3.6	Das Sachverständigengutachten und seine Qualität im Strafverfahren	413
3.7	Die Rechtsstellung des Opfers	417
3.7.1	Die kriminalpolitische Situation	417
3.7.2	Die Situation des Opferzeugen und die rechtlichen Konsequenzen	418

3.7.3	Die Ansätze einer opferbezogenen Strafrechtspflege in der StPO	419
Literatur		421
3.8	Grundlagen des Zusammenwirkens von Juristen und psychiatrischen/psychologischen Sachverständigen – Anmerkungen aus psychiatrischer/psychologischer Sicht	424
	H. SASS	
3.8.1	Vorbemerkung	424
3.8.2	Qualitätssicherung forensischer Begutachtung ..	425
3.8.3	Mögliche Rollenkonflikte des Sachverständigen .	426
3.8.4	Zur Auswahl des Sachverständigen	428
3.8.5	Die persönliche Bestellung des Sachverständigen	430
3.8.6	Zusätzliche Erhebungen des Sachverständigen ..	431
3.8.7	Schlussbemerkung	432
Literatur		433
4	Besonderheiten des Jugendstrafrechts	435
4.1	Grundlinien des Jugendstrafrechts	435
	D. DÖLLING	
4.1.1	Grundlagen	435
4.1.2	Die relative Strafmündigkeit gemäß § 3 JGG ...	437
4.1.3	Die Heranwachsenden im Jugendstrafrecht	440
4.1.4	Die Rechtsfolgen des Jugendstrafrechts	444
4.1.5	Jugendgerichtsverfassung, Jugendstrafverfahren, Vollstreckung und Vollzug	459
Literatur		462
4.2	Forensisch-psychiatrische Begutachtung von Kindern und Jugendlichen	464
	P. BAUER, H. REMSCHMIDT	
4.2.1	Die Rechtsstellung von Kindern und Jugendlichen auf verschiedenen Altersstufen	464
4.2.2	Die Rechtsstellung des Sachverständigen	465
4.2.3	Forensisch-psychiatrische Begutachtungsfragen im Kindes- und Jugendalter	466
4.2.3.1	Begutachtung zur Deliktfähigkeit gemäß § 828 BGB	466
4.2.3.2	Begutachtung zur Frage der relativen Strafmündigkeit gemäß § 3 JGG	470
4.2.3.3	Begutachtung zur Frage der Anwendung von Jugendstrafrecht auf Heranwachsende (§ 105 JGG)	472

4.2.3.4	Begutachtung zu Fragen der Schuldfähigkeit . . .	479
4.2.3.5	Begutachtung zur Glaubhaftigkeit	484
4.2.3.6	Prognose der Delinquenz	494
4.2.4	Therapie und Rehabilitationsmaßnahmen	499
4.2.4.1	Allgemeine Gesichtspunkte	499
4.2.4.2	Zur Auswirkung von Strafen	500
4.2.4.3	Straftäterbehandlung	501
4.2.4.4	Straftäterbehandlung im Maßregelvollzug	502
Literatur		504

5 **Rechtliche Grundlagen
der Forensischen Psychiatrie –
eine international vergleichende Perspektive** 511
H.-J. ALBRECHT

5.1	Einführung in Grundlagen und Probleme: Forensische Sachverständige im Strafverfahren	511
5.2	Die rechtlichen Rahmenbedingungen der Forensischen Psychiatrie im Strafverfahren	517
5.2.1	Anforderungen an den Sachverständigenbeweis unter der Europäischen Menschenrechts- konvention	517
5.2.2	Allgemeine Grundsätze	519
5.2.3	Wann ist ein Sachverständiger beizuziehen? . . .	523
5.2.4	Die Bestellung des Sachverständigen	527
5.2.5	Stellung und Tätigkeit des forensischen Sachverständigen	528
5.2.6	Beweiswürdigung und Sachverständigengutachten	530
5.2.7	Ethische Richtlinien der Forensischen Psychiatrie	530
5.3	Rechtliche Grundlagen Forensischer Psychiatrie im Strafrecht	532
5.3.1	Schuld und Schuldunfähigkeit	532
5.3.1.1	Einführung	532
5.3.1.2	Schweiz	535
5.3.1.3	Österreich	537
5.3.1.4	Frankreich	540
5.3.1.5	Schweden	541
5.3.1.6	Common-Law-Rechtskreis	544
5.3.1.7	Islamischer Rechtskreis	553
5.3.2	Die Sicherung vor gefährlichen Straftätern	556
5.4	Zusammenfassung	566
Literatur		567

Sachverzeichnis		575
------------------------	-----------	-----